



Heute mit dem
druckfrischen
**O-SCHATZ-
STADTMAGAZIN**



„Freu mich auf Menschen...“

Anna-Helena
Zehme engagiert sich
als Jugendstadträtin
für ein lebenswertes
Oschatz **SEITE 3**



Blühende Vielfalt statt sterile Ordnung

Mit ihrem naturnahen-
Garten schuf Maria
Schmidt ein wahres
Refugium **SEITE 10**

*Wir haben dir
ein Plätzchen
freigehalten!*



Unter diesen Kontaktdaten erreichen Sie uns.

Karina Kirchhöfer, Tel. 0175 9361128
E-Mail: kirchhoefer.karina@sachsen-medien.de

Romy Waldheim, Tel. 03435 976861
E-Mail: waldheim.romy@sachsen-medien.de

Aspekte der Demenz- erkrankung

OSCHATZ. Zu einem Vortrag über Demenz lädt Nordsachsens Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS) am Dienstag, dem 24. Jun, nach Oschatz ein. Beginn ist 15 Uhr im Raum 120 des Landratsamtes am Verwaltungsstandort Oschatz in der Friedrich-Naumann-Promenade 9.

„Es geht darum, die Erkrankung verständlich zu erklären, zwischen normalem Vergessen und den ersten Anzeichen einer möglichen Demenz zu unterscheiden sowie die heutigen Behandlungsmöglichkeiten aufzuzeigen“, sagt Grit Wegner, Teilhabe- und Demenzkoordinatin des Landkreises Nordsachsen, die den Vortrag halten wird. „Ebenso wichtig ist, wie gute und wertschätzende Kommunikation mit an Demenz erkrankten Menschen gelingen kann.“

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Zur Planung der Platzkapazitäten wird um Anmeldung per E-Mail an KISS@lra-nordsachsen.de oder telefonisch unter 03421 758-6357 gebeten.

Mobile Rarität: F 9

OSCHATZ. Der F 9 von Eva-Maria und Peter Sperling ist ein echter Blickfang in Blau-Grün, hört auf den Namen „Hubert“ und bekommt am letzten Juni-Wochenende Besuch von zahlreichen „Geschwistern“ – beim 6. F 9-Treffen in der Döllnitzstadt.

Mehr dazu auf Seite 2



IHR HUSQVARNA RAYMON GASGAS ORBEA UND FLYER E-BIKE HÄNDLER

Immer ca. 150 E-Bikes am Lager!!

Kauf fängt beim Service an!

Husqvarna

RAYMON
GERMAN PERFORMANCE BIKES

FLYER

ORBEA

**AB 0 % EFFEKTIVZINS FINANZIERUNG
BIS 36 MONATE
oder BIS ZU 40 % NACHLASS auf
HUSQVARNA, RAYMON u. GASGAS E-BIKES**



+++ Finanzierung ab 0% eff. Zins möglich. Wir bieten auch für Arbeitnehmer/Arbeitgeber: Jobrad, Mein-Dienstrad, Deutsche Dienstrad, Eurorad, Bikeleasing, BusinessBike an. Gern erstellen wir Ihnen dazu ein Angebot. +++

G & M Fahrzeugtechnik oHG

Filderstädter Straße 2 • 04758 Oschatz
Tel. 03435 928613 • Fax 03435 928647

E-Mail: info@GM-Bikes.de • www.GM-Bikes.de

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8–18 Uhr • Sa. 9–12 Uhr

www.fahrrad-oschatz.de



Jedes Rad kann ein
JobRad sein!

Bis zu

40 %

günstiger mit Dienstradleasing

Dreifacher Anlass zum Feiern

IN MALKWITZ geht es an diesem Wochenende hoch her



Günter Grosch ist mit seinem 25 PS starken Lanz, Baujahr 1938, beim Fest dabei.

Foto: Ph

MALKWITZ. Wenn Geschichte auf Gegenwart trifft und sich alle Bewohner des Dorfes versammeln, ist sicher, es wird gefeiert. Anlass hierfür bieten an diesem Wochenende gleich drei Höhepunkte aus seiner Historie. Zum einen fand vor 250 Jahren die Kirchweih statt, seit 130 Jahren

besteht die Freiwillige Feuerwehr und vor 20 Jahren wurde der Heimatverein „Traditionspflege Malkwitz e.V.“ gegründet. Mit einem festlichen Programm am 21. und 22. Juni erwarten dazu die Malkwitzer eine große Gästeschar. Auf den Fest-Samstag mit Feuerwehrausscheid, Händler-

meile mit Traktorenschau, buntem Familienprogramm und Tanz im Festzelt folgt der Sonntag mit gemütlichem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen sowie einem Konzert der Pfarrersband „Die Schwarzen Löcher“ ab 16.30 Uhr in der Malkwitzer Dorfkirche.

Schnupperangeln am Karpfenteich

SCHLAGWITZ. An diesem Samstag, dem 21. Juni, lädt der Anglerverein Mügeln „Krebsbach“ e.V. interessierte Kinder und Jugendliche bis 15 Jahren mit ihren Eltern von 13 bis 17 Uhr zum Schnupperangeln an den Karpfenteich in Schlagwitz ein. Anliegen ist es, der jüngeren Generation das Hobby Angeln näherzubringen.

IMPRESSUM

SONNTAGSWOCHENBLATT 33. Jahrgang

SWB OSCHATZ:
Verlag und Redaktion:
Sachsen Medien GmbH,
Elbstraße 3, 04860 Torgau
Tel. 03421 7210-0, Fax 03421 721050
E-Mail: info@sachsen-medien.de
www.sachsen-medien.de

Geschäftsführer:
Björn Steigert, Carsten Dietmann
E-Mail: info@sachsen-medien.de

Redaktionsleiter:
Thomas Bothe (V.i. S. d. P.)

Verantwortlicher Redakteur:
Heiko Betat, Tel. 0175 9361206
betat.heiko@sachsen-medien.de

Anzeigenannahme:
Medienberaterin Karina Kirchhöfer,
Tel. 03435 976831 und 0175 9361128,
kirchhoefer.karina@sachsen-medien.de
Medienberaterin Romy Waldheim,
Tel. 03435 976861 und 0175 9361172
waldheim.romy@sachsen-medien.de

Zustellung:
Tel. 0341 21815425

Druck:
MZ Druckereigesellschaft mbH,
Fiete-Schulze-Straße 3, 06116 Halle (Saale)

Auflage:
SWB Oschatz 20 600 Exemplare
Markt am Sonntag 89 150 Exemplare

Erscheinungsweise:
Das **Sonntagswochenblatt** erscheint an jedem Sonntag und wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt. Nachdruck der von uns gestalteten und gesetzten Anzeigen sowie redaktioneller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Gerichtsstand ist Sitz des Verlages. Für die Richtigkeit telefonisch aufgebener Anzeigen und Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird nicht gehaftet. Für die Herstellung des **Sonntagswochenblattes** wird Recycling-Papier verwendet.

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 44 gültig. Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.

TITELFOTO

IFA F 9-Fans steuern Oschatz zum Monatsende an

„BENZIN QUATSCHEN“ und eine Ausfahrt stehen beim 6. Treffen auf der Tagesordnung

OSCHATZ. Peter Sperling startet den Motor, das typische Zweitakt-Klopfen erklingt und der Auspuff stößt bläuliche Abgaswölkchen aus: Rückwärts rollt der grüne F 9 langsam aus der Garage. Der 73 Jahre alte Fahrer parkt den Wagen neben der Attrappe einer Minol-Tanksäule auf seinem Grundstück im Oschatzer Stadtteil Merkwitz, steigt aus und klopft liebevoll auf das Blech. „Das ist Hubert, er ist ein Jahr jünger als ich“, sagt Peter Sperling. Dem Laien erscheint die Karosserie des Oldtimers (Baujahr 1953) zwar eher in einem Blauton, doch in den Papieren des EMW Typ 309/1 ist als Farbe Grün eingetragen.

Hubert bekommt am letzten Juni-Wochenende Besuch. Zum 6. IFA-F 9-Treffen laden Peter Sperling, seine Frau Eva-Maria und Johannes Schumann vom Motor-Sport-Club Oschatz gemeinsam nach Oschatz ein. Die Besitzer dieser Fahrzeuge kommen aus Döbeln, Erfurt oder Rottenburg bei Döbeln. Sie wollen ganz in Ruhe fachsimpeln und zusammen Ausfahrten unternehmen.

Nach der Ankunft am Freitag, 27. Juni, in Oschatz fahren die F 9-Fans am Sonnabend in zwei Etappen von Oschatz nach Podelwitz und dann mit Zwischenhalt in Lampertswalde zurück nach Oschatz. Wer sich die rundlichen Karosserien anschauen möchte, soll dazu am Sonnabend nach der Ausfahrt gegen 16.30 Uhr auf dem Neumarkt in Oschatz Gelegenheit bekommen.

25 Teilnehmer mit ihren F9 haben sich für das Treffen angemeldet. Deutschlandweit besitzen laut F 9-Register etwa 180 Oldtimerfans ein solches Fahrzeug. Der IFA F 9 ist ein Auto, das in der DDR mit einem Dreizylinder-Zweitaktmotor von 1950 bis Sommer 1953 in Zwickau und danach noch bis 1956 unter dem Namen EMW 309 in Eisenach hergestellt wurde. Der F 9 kostete je nach Ausführung zwischen 12 650 und 15 000 DDR-Mark. Nachfolger wurde der Wartburg 311.



Peter Sperling baut auch Oldtimer-Motorräder der Marke AWO auf – hier beim „Littddorfer Oldtimer-treffen“. Foto: Daniel Wagner

„HUBERT“ GAB ES ZUM FREUNDSCHAFTSPREIS

Warum musste es gerade ein F 9 sein? Über den Motor-Sport-Club Oschatz stand Sperling im Kontakt mit einer Dresdener Familie, die einen F 9 besaß, den sie „Hubert“ nannten. Im Jahr 2010 kaufte er das Auto für 6000 Euro. „Das war ein Freundschaftspreis“, sagt der 73-Jährige. Heute würde das Fahrzeug nach seiner Schätzung etwa 25 000 Euro kosten. Auch weil es ein ganz besonderer F 9 ist. „Eine Brezel-Limo, die wollte ich unbedingt haben. Schönheit spielt dabei nicht die Hauptrolle. Es muss was sein, was nicht jeder hat“, sagt Sperling mit stolzer Stimme. Brezel-Limo wird diese Limousine wegen ihrer geteilten Front- und Rückscheibe genannt, deren Form an eine Brezel erinnert. Von diesem Typ wurde nur eine begrenzte Stückzahl hergestellt.

AN EINEM TAG BIS ZUR OSTSEE

Die weiteste Reise mit „Hubert“ hat Peter Sperling zum F 9-Treffen auf der Insel Poel unternommen. „Da bin ich per Achse hochgefahren. Ich hätte nie gedacht, dass ich das schaffe – es war wunderbar“, schwärmt er noch heute von diesem Ausflug. Mit einer Geschwindigkeit von maximal 80 Kilometer pro Stunde schaffte der Merkwitzer die 450 Kilometer lange Strecke ohne Panne an einem Tag (Kraftstoffverbrauch sieben Liter auf 100 Kilometer). Besonders freut sich Sperling auf einen nachgebauten silberfarbenen Roadster (Zweitzer), mit dem Peter Lott aus Stendal anreisen wird.

Wie ist Peter Sperling auf die Idee gekommen, das IFA-F 9-Treffen nach Oschatz zu holen? „Die anderen haben ein biss-

chen gebohrt“, sagt er und lacht. Bei allen fünf bisher veranstalteten Treffen waren der Merkwitzer und sein vierrädriger Hugo mit dabei.

Und wie ist der 73-Jährige zu seiner Leidenschaft für Oldtimer gekommen? Mit seinen erlernten Berufen als Betonbauer und Maschinenbauer hat das jedenfalls nichts zu tun. „Ich habe schon als Kind zusammen mit meinem Vater geschraubt“, erzählt er. Zuerst waren es Motorräder wie die AWO-Viertakter, dann kam noch der grüne „Hubert“ dazu.

Mit Peter Sperling werden die Teilnehmer des 6. IFA-F 9-Treffens in Oschatz auf jeden Fall einen fachkundigen Gesprächspartner zum „Benzin quatschen“ haben. So nennt man es, wenn Oldtimerfans über Leistung, Verbrauch und Ersatzteile ihrer Fahrzeuge fachsimpeln. **FH**

SONNTAGSRÄTSEL

Ordnungsbegriff	Name des Aga Khan	kurz für: etwas	Land am Toten Meer (A.T.)	unterfränk. Stadt am Main	Großmütter	griechische Erdgöttin	Jazzstil (heiß)	Hochgebirge im Iran	Messgröße der Epidemiologie	Teil des Arzttitels (Abk.)	Ahnherr aller griech. Götter	Stadt in Kalifornien (USA)	Nadelbaum	hohes dt. Gericht (Abk.)	Spaltwerkzeug	Laden von Daten (engl.)	Erkennungsercheinung
Unwulfpflanze				spanisch: Freund	1		geduldig, nachsichtig							genmanipuliertes Wesen			
	5	tschech. Name der Elbe		Kaltspeise			griech. Philosoph der Antike	klein und dünn						englischer Komiker (Mr. ...)		Kfz-K. Wiesbaden	
Gebirgstier		ein Sedimentgestein			4	dt. Nachrichtensprecher, † (Wilhelm)	ungarischer Hirtenhund							Arbeitslied der Matrosen	nützliches Insekt		
arabisches Grußwort				Männername		politische Ansprache			US-Filmstar (t. Doris)	spanisches Grußwort		Griff des Besens				südwestdt. Federvieh	
		nicht krank	Stausee in Venezuela			orientalische Fürstentitel		Bewohner des antiken Italiens	eine Ausdehnung				9	Professor im Ruhestand		byzantinische Kaiserin, † 1050	
altch. Längenmaß (rd. 3,5 mm)	Radio-konsumentin	sicher, behütet				Kanton der Schweiz		Kurzmittlungen (Kw.)				US-Schriftsteller † (Allen)	blaue Alpenblume			2	
lauter Anruf		Abk. für kurant			ein Pflanzengift	Vorname v. Schauspiel-George			Schiff in Gefahr		Zwerg			trostlos			franz. Departement-Hptst.
		7	Bettzeugstoff (östr.)	optisch wahrnehmen				Rohkostspeise	die Gesundheit betreffend					Polizei-wache		ital. Seebad an der Riviera	
argent.-österr. Sänger (Semino)	Infantin von Spanien	Fragewort			eigentl. Name Sealsfields	französische Anrede (Abk.)			englisch: jedes, jeder			Vergrößerglas	Überbleibsel				
Wettlauf			10	trop. Pflaume	eine Feldarbeit				norddeutsch: betrunken		Olivenbaum (lat.)	freiheitlich, tolerant		3	ärztliche Gehilfin (Abk.)	Abk.: Verordnung	
			luftiges Oberteil	Spielkartenfarbe		Fluss durch Girona (Span.)	Abk.: oben angeführt	Abk.: laut	Ruderlager			Verwahrung			läuter Anruf	spanischer Maler †	persönliches Fürwort
Spielfläche		Wundstarrkrampf				Inselgruppe im Japan. Meer		Tierkrankheit			amüsant						
Männername						Geldwertverfall										Schmerz-laut	
sehr weiches Leder									Hotel-dienstler				Nacht-lokal				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse an gewinn@tz-mediengruppe.de Am Monatsende wird der Gewinner von uns ausgelost und erhält per Post einen Gutschein. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Buchstaben der Felder 1–11 ergeben das Lösungswort. Lösungswort des letzten Rätsels: **ERZAEHLUNG**

RÄTSELN UND GEWINNEN!

GESPRÄCH AM SONNTAG

„Freu mich auf Menschen und neue Begegnungen“

ANNA-HELENA ZEHME engagiert sich als Jugendstadträtin für ein lebenswertes Oschatz



Anna-Helena Zehme vertritt mit vier weiteren Jugendlichen seit 2022 die Interessen der Jugend in Oschatz und Umgebung.
Foto: Frank Hörügel

OSCHATZ. Die Amtszeit von Anna-Helena Zehme im Jugendstadtrat von Oschatz geht noch ein Dreivierteljahr, doch dann soll erst mal Schluss sein mit den

kommunalpolitischen Aktivitäten der Oschatzer Noch-Schülerin. Zeit für ein letztes Zwischenresümee, bevor die frisch gebackene Abiturientin im Herbst ihr

Freiwilliges Soziales Jahr in einem Krankenhaus in Dresden ableisten wird.

SWB: Ein paar Monate bleiben Ihnen noch als eine von fünf offiziell gewählten Vertreterinnen und Vertretern im Jugendstadtrat von Oschatz. Gibt es schon jetzt so etwas wie ein politisches Erbe, das man einmal mit Ihrer Amtszeit in Verbindung bringen soll?

ANNA-HELENA ZEHME: Es sind nicht nur die großen Aktionen, mit denen wir fünf als Team des Jugendstadtrats in Erinnerung bleiben wollen – und noch sind wir auch noch gar nicht am Ende. Wir wollten auch immer Ansprechpartner und Mittler für die Jugendlichen sein, hier in der Stadt und den Gemeinden um Oschatz herum. Das ist mindestens genauso wichtig. In unzähligen Gesprächen in den vergangenen drei Jahren ist uns das hoffentlich ganz gut gelungen.

Es gibt aber sicher auch Projekte oder Aktionen, auf die Sie als Gremium für die Jugend stolz sind.

Was man gerne mit uns in Verbindung bringen darf, sind die zweimal im Jahr stattfindenden Müllsammelaktionen. Dieses Projekt haben wir ausgedacht, geplant und organisiert. Natürlich hat uns die Stadtverwaltung von Oschatz kräftig unterstützt, ohne das geht es auch nicht. Es war ein tolles Miteinander. Sauberkeit war und ist uns Ju-

gendvertretern immer sehr wichtig gewesen, damit Oschatz so lebenswert bleibt, wie es jetzt ist.

Haben Sie auch selbst als Jugendstadtrat ein Budget, das sie frei ausgeben können?

Tatsächlich ja, das sind 500 Euro pro Projekt, das wir unterstützen. Aber für die meisten Projekte braucht man natürlich mehr Geld, da müssen wir wiederum mit dem Stadtrat beziehungsweise unserem Ansprechpartner bei der Stadt reden. Das war zum Beispiel bei der Verschönerung des Busbahnhofs so, der zuvor ganz schön ranzig aussah – und kein Aushängeschild für unser Oschatz war. Jetzt ist er peppiger und bekam viel frische Farbe. Das war auch ein Projekt, über das wir uns sehr gefreut haben.

Wird es denn in der Kommunalpolitik auch mal so richtig „politisch“?

Aber klar! Die größte Ehre für mich als Jugendstadträtin und auch persönlich war es, einmal bei einer Demonstration für Demokratie und Vielfalt auftreten zu dürfen, da habe ich sogar eine Rede gehalten. Das war mir sehr wichtig, gerade als Jugendliche ein Zeichen gegen Radikalismus und gegen Menschenrechtsverletzungen zu setzen. Da sprach ich vor einigen hundert Teilnehmenden, das war echt Gänsehaut-Feeling.

Zur Müllsammelaktion im Herbst und nächsten Frühjahr werden wir Sie noch sehen, bleiben Sie Oschatz auch nach Ihrem Ausscheiden aus dem Jugendgremium erhalten?

Mein zukünftiger, zumindest

beruflicher Lebensmittelpunkt wird erst mal ein Krankenhaus in Dresden sein. Hier möchte ich für Menschen da sein. Das war auch bei der Interessenvertretung für die Jugendlichen in Oschatz eine meiner Motivationen, für andere da zu sein. In Dresden kann ich dann natürlich nicht mehr so hautnah alle Vorgänge in der Stadt begleiten. Ich werde aber auf jeden Fall unseren Nachfolgern im Jugendstadtrat auf Wunsch noch gerne unterstützend zur Seite stehen, zum Beispiel mit den Kontakten, die wir die Jahre aufgebaut haben. Ein paar neue Idee werden wir unseren Nachfolgern auch gleich noch an die Hand geben. Und bei der ein oder anderen Aktion, zum Beispiel den Dirt- & Bike-Park in Schuss zu halten, versuche ich auch weiterhin zu unterstützen.

GESPRÄCH: JOCHEN REITSTÄTTER



Anna-Helena Zehme (l.) und Vu Thi Hoai Huong bei der vom Jugendstadtrat initiierten Müllsammelaktion in Oschatz.
Foto: jr

Kein Badewetter? Ab ins Museum!

BLECHSPIELZEUG-AUSSTELLUNG lädt in den Sommerferien zum Besuch ein



Einer der Höhepunkte beim Besuch des Oschatzer Stadt- und Waagenmuseums ist im wahrsten Wortsinne die Besteigung des 25 Meter hohen Wachturms.
Foto: PM

OSCHATZ. Wer für die bevorstehenden Sommerferien noch einen Ausflugstipp sucht, ist im Stadt- und Waagenmuseum Oschatz herzlich willkommen. Allen Interessierten stehen die Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte und zum Waagenbau, der begehbare Wachturm sowie die aktuelle Sonderausstellung „Menschen, Tiere, Sensationen – Faszination Blechspielzeug“ für einen Besuch offen.

Die gezeigten Blechspielzeuge aus der Zeit von 1900 bis 1960 lassen die Herzen von Jung und Alt höherschlagen. Sie gehören alle größtenteils dem Sammler Gerhard Pretzl aus Viechtach in Bayern. Es tummeln sich auf einem Jahrmarkt Zirkusakrobaten und Clowns. Im Zoo sind alle Arten von Tieren zu sehen. Aufzieffiguren wie die Affchen beim Seilklettern, Krokodile in der Manege oder der Affe mit der

Trommel erinnern auf faszinierende Weise an eine Zeit ohne Fernsehen und Internet. Egal ob das klassische Karussell aus der Zeit von 1910 oder der Handstandclown aus den 1950er-Jahren – die Ausstellung lässt entfernte Kinderzeiten aufleben.

Auf alle Kids wartet eine spannende Museumsralle rund um Waagen und Gewichte. Wer aufmerksam durch die Waagen-Ausstellung geht, kann die Antworten auf die zehn Rätselfragen sehr leicht finden. Dabei ist ein Ausprobieren und Entdecken ausdrücklich auf interaktiven Flächen erlaubt und gewünscht. Für alle richtig beantworteten Fragen gibt es eine kleine Überraschung.

Geöffnet ist das Stadt- und Waagenmuseum dienstags bis donnerstags von 10 bis 12.30 und von 13 bis 17 Uhr, freitags bis sonntags von 13.30 bis 17 Uhr.



Das gezeigte Blechspielzeug lässt die Herzen von Jung und Alt höherschlagen.

Foto: G. Pretzl

**Kostenlos
Regional
Aktuell**

Ihr
**SONNTAGS-
WOCHENBLATT**

Auf dem Pflanzenmarkt in Torgau

Sonderangebot

50% Rabatt auf ALLE:

- * Blumen
- * Pflanzen
- * Gehölze
- und ALLE
- * Dünger

Qualitäts-Blumenerde

40 Liter **1,99 €**

4 Säcke **6,- €**

*Nur gegen Vorlage dieser Anzeige oder Foto davon. Angebot gültig vom 22.6. bis 28.6.2025

Wo? Zum Großen Teich 4 Torgau (ggü. Aldi)

Wann? Mo.–Fr.: 9–18 Uhr
Sa.: 9–16 Uhr · So.: 10–15 Uhr

PORTAS®

renoviert TREPPEN & TÜREN & FENSTER

Werte erhaltend & Ressourcen schonend

Tischlerei Joachim Herzog GmbH | Lindenstr. 9 | 04749 Jahnatal / OT Rittmitz
Ausstellung in Lonnwitz | Terminvereinbarung unter 0170/1607934

Mehr Infos unter:
herzog.portas.de

034324 - 212 49

ba-du-san®

Mit unseren neuen Düften entspannen Sie in Ihrem neuen Bad!

Unsere Peelingschwämme mit Seife

in den Duftrichtungen Sakura, Pomelo, Weißer Pfirsich, Sandelholz, Litchi und Wassermelone schenken Ihnen zarte, weiche Haut – und machen jedes Badezimmer zu einer erfrischenden Wohlfühl-oase.

Unser neues Discovery Set

mit 7 Duftrichtungen zum Ausprobieren oder Verschenken.

Geschenkset Regional:

Entdecken Sie die perfekte Geschenkidee mit Produkten aus unserer Region.

In unserem Fabrikverkauf erwartet Sie eine vielfältige Auswahl an regionalen Spezialitäten.

AUCH IM ONLINESHOP

www.badusan.de

Besuchen Sie uns und lassen Sie sich von der Qualität und Vielfalt unserer Produkte überzeugen

Fabrikverkauf: Badusan GmbH | Leutewitzer Ring 77 | 01169 Dresden
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 09:00 bis 18:00 Uhr

Goldankauf
und vieles mehr ...

Goldmännchen

Inhaber:
Haiko Börnert

WIR KAUFEN STÄNDIG AN:
GOLD UND SILBER
SCHMUCK (ALTGOLD)
ZAHNGOLD
MÜNZEN & MEDAILLEN
MILITÄR- UND KOMPLETTE SAMMLUNGEN
MEISSENER PORZELLAN

Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns – wir beraten Sie gern!

Münzhandlung Meißen
Seit über 14 Jahren in Meißen

Gerbergasse 7 | 01662 Meißen
Parkmöglichkeiten direkt vor dem Geschäft.

Tel. 03521 4769613
Fax 03521 4769614
Funk 0174 985 23 83

Öffnungszeiten:
Di.–Do. 10–12 & 13–17 Uhr
Mo./Fr. geschlossen

www.muenzhandlung-meissen.de

Mehr Aufmerksamkeit für Ihre Anzeige!

KRESS®
MODEZENTRUM

MARKEN-SPECIAL

bis 2 Teile
20% RABATT

ab 3 Teile
30% RABATT

auf nicht reduzierte Sommermode

Gilt auf diese ausgewählten Modemarken:

s.Oliver CECIL ONLY® JDY

Street One DENIM TOM TAILOR VERO MODA

TOM TAILOR JACK & JONES

ONLY & SONS KIDS ONLY

PASSIONATE JEANS MAKERS

*gilt bis 26.06.25 für Damen, Herren und Kinder auf die nicht reduzierte Sommermode, Aktionen sind nicht kombinierbar.

Kress Modezentrum Döbeln
Gewerbegebiet Ost

Kress Modezentrum Riesa
Riesapark 2

Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr Sa 10.00 - 18.00 Uhr

P KRESS Kunden
parken kostenlos
direkt am Geschäft

www.kress-mode.de

Tag der Architektur am 28. und 29. Juni

HORT IN DER „ALTEN POST“ in Wermsdorf öffnet am Samstag die Türen für Interessierte

WERMSDORF. Zum 30-jährigen Jubiläum des Tags der Architektur in Sachsen lädt die Architektenkammer am 28. und 29. Juni zu einem besonders vielfältigen Programm ein. Fast 90 Objekte, offene Büros und Veranstaltungen stehen sachsenweit zur Besichtigung offen. Architekten und Architektinnen, Innen- und Landschaftsarchitekten und -architektinnen, Stadtplaner und -planerinnen sowie ihre Bauherren und Bauherrinnen geben Einblicke in aktuelle Baukultur und zeigen, was qualitativ hochwertige Pläne und Bauen heute bedeutet.

Das Programm erstreckt sich über das gesamte Bundesland – von Chemnitz, Dresden und Leipzig bis hin zu kleineren Kommunen. Es bietet Gelegenheit, spannende Projekte kennenzulernen, direkte Gespräche mit den Planenden zu führen und sich inspirieren zu lassen. Ob zu Fuß, mit dem Rad oder Bus – Architektur wird erlebbar gemacht.

Unter dem Motto „Vielfalt bauen“ stehen in diesem Jahr insbesondere die unterschiedlichen Perspektiven, Formate und Ausdrucksformen der Architektur im Mittelpunkt. Von Wohn- über Bildungs- bis zu Kulturbauten – die Vielfalt der Objekte zeigt, wie facettenreich und bedeutungsvoll Baukultur für unseren Alltag ist. Ergänzt wird das Programm durch Ausstellungen, Führungen, Mitmachaktionen und Diskussionsformate.

Anlaufpunkt in der Region ist die „Alte Post“ in Wermsdorf, Altes Jagdschloss 3, in dem der Hort der benachbarten Grundschule untergebracht ist. Die Gemeinde Wermsdorf hat das in ihrem Eigentum stehende Ge-



Das Hortgebäude in der denkmalgeschützten „Alten Post“ in Wermsdorf wurde saniert und erhielt einen Erweiterungsbau. Am Samstag können Architekturinteressierte das Entstandene bei Besichtigungen und Führungen in Augenschein nehmen.

Fotos: HSP Zwickau



Das Hortgebäude in der denkmalgeschützten „Alten Post“ in Wermsdorf wurde saniert und erhielt einen Erweiterungsbau. Am Samstag können Architekturinteressierte das Entstandene bei Besichtigungen und Führungen in Augenschein nehmen.

bäude, dass bereits als Hort genutzt wurde, weitergehend saniert. Der Hort deckt einen Bedarf zur Unterbringung beziehungsweise Betreuung von 99 bis 125 Kindern. Neben umfangreichen Sanierungsarbeiten im Bestandsgebäude wurde das Gebäude um einen eingeschossigen Erweiterungsbau ergänzt. Das Gebäude als Barockbau ist ein Kulturdenkmal aufgrund seiner ortsgeschichtlichen Bedeutung. Sämtliche ausgeführten Arbeiten, wurden eng mit dem Denkmalschutz abgestimmt.

Im Auftrag der Gemeindeverwaltung Wermsdorf erfolgte die

Realisierung durch das Suhler Architekturbüro HOFFMANN.SEIFERT.PARTNER architekten ingenieure.

Interessierte erhalten am Samstag, dem 28. Juni, zwischen 10 und 13 Uhr Gelegenheit, das Hortgebäude zu besichtigen beziehungsweise im Rahmen einer Führung kennenzulernen. Ein barrierefreier Zugang ist nur im Erdgeschoss und in den Außenanlagen möglich.

Das komplette Programm zum Tag der Architektur ist nachzulesen auf www.tagderarchitektur-sachsen.de.

„Hoher Besuch“ aus Japan im Eisenbahn-Postkarten-Museum

EISENBAHN-EXPERTE KEN KUBO RECHERCHIERTE IN OSCHATZ für sein geplantes Buch über die sächsischen Schmalspurbahnen

OSCHATZ. Eisenbahnen schaffen Verbindungen zwischen Städten, Ländern, Menschen – und sogar zwischen Japan und Oschatz. Jüngst fand sich „hoher Besuch“ aus dem pazifischen Inselstaat in der sächsischen Kleinstadt an der Döllnitz ein: Ken Kubo, studierter Logistiker und Konservator, Mitglied bei „The Museological Society of Japan“ und „Japan Industrial Archaeology Society“ sowie bei der Japanischen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte und im Gremium der Japanisch-Deutschen Gesellschaft.

Der 50-Jährige war am 7. Juni zu Gast im Eisenbahn-Postkarten-Museum im Oschatzer Südbahnhof, wo er von Museumschef Günther Hunger und seinen engagierten Mitstreitern Roland Stein und Helfried Richter begrüßt und durch die Ausstellung geführt wurde. Eine Vielzahl von Karten wurde betrachtet, viele der Exponate mit der Kamera abgelichtet. Gegenwärtig forscht der Eisenbahn-Enthusiast zu den sächsischen Schmalspurbahnen. Die Resultate werden in einem Buch nachzulesen sein.

Das Eisenbahn-Postkarten-Museum war eine Station auf Ken Kubos einwöchiger Erkundungstour durch die sächsische Schmalspurbahnlandschaft. Der Aufenthalt in Oschatz beinhaltete natürlich auch eine Fahrt mit dem „Wilden Robert“ und sogar eine Lokmitfahrt auf der IV K der Döllnitzbahn. In Begleitung von Thomas Bartels aus Annaberg-Buchholz, der unlängst beim Oschatzer Philokartisten-Stammtisch in einem spannenden Vortrag von seinen Bahnerlebnissen in Japan berichtet hatte und mit dem er die Leidenschaft



Ken Kubo (l.) folgte interessiert den Ausführungen Günther Hungers zu ausgewählten Exponaten.

Foto: EPM



Der Gast aus Japan nutzte die Gelegenheit, um einige ausgewählte Exemplare aus dem umfangreichen Ansichtskartenbestand des Museums zu sichten.

Foto: EPM

Günther Hunger. „Wir freuen uns schon auf das Buch über die sächsischen Schmalspurbahnen mit dem Eisenbahn-Postkarten-Museum im Oschatzer Südbahnhof.“ Bereits jetzt kann das

Buch „Die Eisenbahnmuseen in Sachsen“, eine in Japan erschienene frühere Publikation Ken Kubos, bei einem Museumsbesuch zur Hand genommen werden.

HB

Mit dem Simson-Kleinkraftrad von der Döllnitz an die Adria

Nach dem Start im verregneten Oschatz und 1000 Kilometern auf dem Moped lachte **FÜNF NORDSÄCHSISCHEN ABENTEURERN** die Sonne des Südens



Matthias Machner, Marwin Elschner, Frank Lange, David Schatzki und Daniel Weiße (v.l.n.r.) reisen mit ihren Simsons von Oschatz bis nach Kroatien. Hier halten sie für ein Foto vor dem VW Golf GTI Stein am Wörthersee. Foto: privat

LANDKREIS. Start: Oschatz. Das Ziel: Kroatien, konkret: Das Kap Kamenjak, südlich der Stadt Pula. Dazwischen liegen über tausend Kilometer abseits von Kraftfahrstraßen und Autobahnen. Fünf Männer aus Nordsachsen wagen die Route auf ihren Simson-Mopeds. Maximale Geschwindigkeit: 60 Kilometer pro Stunde.

Unterwegs erwarten sie steile Gebirgsketten und enge Serpentin. Das bedeutet Schwerstarbeit für ihre Zweiräder. Baujahr 1987 ist die Jüngste der fünf Simsons. Dass unterwegs etwas kaputtgeht, bleibt folglich nicht aus. Doch die

Gruppe ist vorbereitet: Im Gepäck befinden sich neben Werkzeug eine Reihe an Ersatzteilen. Dass selbst die steilen Anstiege machbar für die alten Simsons sind, hat die Gruppe bereits im vergangenen Jahr bewiesen: Damals ging es über Bayern, das tschechische Pilsen und über das österreichische Innsbruck in Richtung Italien. Auf der Rücktour trauten die fünf sich sogar über den auf 2211 Höhenmeter gelegenen Alpenpass Penserjoch.

In diesem Jahr liegt ihr Ziel erst hinter der italienischen Grenze. Frank Lange erfüllt sich damit einen Traum, den er bereits im

Alter von 16 Jahren hatte: „Einmal mit dem Moped bis an die Adria – das wär’s“, schwärmte er schon früher. In diesem Jahr wird aus seinem Plan Realität.

Nach einer viertägigen Reise erreichen Matthias Machner, Marwin Elschner, Frank Lange, David Schatzki und Daniel Weiße schließlich Pula. Nach über 1000 Kilometern wurden sie in Italien von sonnigem Wetter empfangen. Beim Start in Oschatz war das noch ganz anders.

„Die ersten zwölf Stunden waren wir im strömenden Regen unterwegs“, erinnert sich Lange. Der zweite Tag begann für

die Gruppe ebenfalls regnerisch. Ihre Route führte die fünf vorerst durch Tschechien über die österreichische Grenze bis zum Wörthersee. Stopp für ein Fotomotiv: Der aus Stein gemeißelte VW Golf GTI, bekannt in der Tuning-Szene, durfte auf den Bildern nicht fehlen. Nachdem zwar der Regen der Gruppe nicht mehr zu schaffen machte, wartete bereits die nächste Herausforderung auf sie: Die steilen Pässe im Gebirge bringen die Simsons an ihr Limit: Erster Gang. 5 km/h. Schrittgeschwindigkeit.

Auf den vollgepackten Mopeds erklimmt die Gruppe die Berge. „So was zu schaffen, macht sehr viel Spaß“, berichtet Lange stolz. Und dennoch: Kleine Pannen bleiben nicht aus. Der 38-Jährige erklärt: „Die vielen steilen Kurven auf den Serpentin machen den Felgen zu schaffen“. Schon mehrere Male mussten sie die Speichen reparieren.

Von größeren Schäden sei die Gruppe bisher jedoch glücklicherweise verschont geblieben. Vorbereitet sind sie trotzdem: In den Gepäcktaschen lagert sogar eine Ersatzzündung.

Die dritte Etappe führt die fünf weiter durch Slowenien zur italienischen Hafenstadt Triest und bis nach Kroatien. Statt durch nasser Kleidung nun Sonnenbrand auf der Nase. Am Ziel steht ein weiteres Highlight an, wie Lange berichtet: „Ab ins Wasser – auch mit den Rädern“.

ME

Gitarrenklänge im Park

In Riesa-Gröba lädt das **SONNTAGS-CAFÉ** am 29. Juni zum Verweilen ein



Gitarrenvirtuose Christian Leonardo Zack ist live beim nächsten Sonntags-Café im Gröbaer Schlosspark zu erleben. Foto: privat

RIESA. Die Initiative „Wir in Gröba“ lädt am letzten Juni-Sonntag, dem 29. Juni, ab 14 Uhr wieder auf die Wiese am Schloss in Gröba, an der Remise, zum Sonntags-Café ein.

Radfahrer, Sonntags-Spaziergänger von nah und fern, Bewohner des Stadtteils und auch Familien mit ihren Kindern sind bis 17 Uhr herzlich willkommen, um bei frischem Kaffee, hausgemachtem Kuchen, kühlen Getränken, Fettbemme, Softis und guter Livemusik ungezwungen miteinander ins Gespräch zu kommen und zu verweilen.

Auf der kleinen Kulturbühne im Park ist der preisgekrönte und weltgeraiste Gitarrist Christian Leonardo Zack aus Dresden zu erleben. Die Leidenschaft für kreative Gestaltung von Gitarrenklangwelten führte den Gitarristen, Komponisten und Gi-

tarrenbauer auf seinen ganz eigenen Weg. Schon als Kind wurde er durch seine Eltern in die Welt der Musik eingeführt. Während seines klassischen Gitarrenstudiums in Chile lernte er den Gitarrenbauer Carlos Lopez Menares kennen, bei dem er schließlich in die Lehre ging. Zacks experimentelle Suche nach Klangwelten hält bis heute an, indem er aus allen möglichen Materialien Instrumente baut und „recycelt“. In seinen Kompositionen verbinden sich verschiedene Einflüsse aus dem Impressionismus, Fingerstyle, südamerikanischer Folklore, Jazz und seinen vielen bisher erlebten Reisen durch die Welt. Während seines Gitarrenstudiums an der Hochschule für Musik in Dresden gewann er mehrere Preise. Aktuell ist er auf zahlreichen Konzerten und Festivals unterwegs.

Wer für diese Art exzellenter Gitarrenmusik aufgeschlossen ist, sollte sich das Sonntags-Café am 29. Juni von 14 bis 17 Uhr nicht entgehen lassen. Außerdem ermuntern die bereitgehaltenen Großspiele ohne Stecker und die Outdoor-Fahrzeuge Jung und Alt zum gemeinsamen Spielen.

Das Sonntags-Café und die weiteren kulturellen Aktivitäten der Initiative werden vom Kulturraum Meißen-Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, der Stadt Riesa und aus dem Ehrenamtsbudget des Landes Sachsen über den Landkreis Meißen unterstützt und liebevoll von den vielen Ehrenamtlichen der Stadtteilinitiative „Wir in Gröba“ vorbereitet und durchgeführt.

Aktuelle Infos immer unter:
www.wir-in-groeba.de

„Aufklärungsquote liegt bei über 70 Prozent“

POLIZEIREVIER OSCHATZ möchte seine Spitzenposition im Direktionsbereich Leipzig weiter ausbauen



Sascha Prause (M.) ist der neue Leiter des Polizeireviers in Oschatz. Verantwortlich für den Streifendienst ist Jan Arnold (l.) und den Kriminaldienst leitet Andreas Weiner. Foto: Jana Brechlin

OSCHATZ. Rund 37 000 Menschen leben im Einzugsgebiet des Polizeireviers Oschatz. Das ist damit das kleinste Revier im Bereich der Polizeidirektion (PD) Leipzig. Und das sicherste, sagt Sascha Prause, neuer Leiter des Reviers in Oschatz, und verweist auf die Aufklärungsquote vor Ort. Die habe sich stetig verbessert. Und Prause will mit seiner Mannschaft in Zukunft noch mehr Taten aufklären.

Dem neuen Revierleiter zur Seite stehen Jan Arnold als Leiter des Streifendienstes und Andreas Weiner, der für den Kriminaldienst verantwortlich ist. Alle haben zuvor in anderen Revieren Erfahrung gesammelt und etwa in Leipzig gearbeitet.

REVIER OSCHATZ MIT SPITZENWERT BEI AUFKLÄRUNG

„Im Vergleich dazu haben wir hier natürlich ein sehr geringes Aufkommen an Straftaten“, sagt Sascha Prause, „und die Aufklärungsquote in Oschatz liegt bei über 70 Prozent.“ Diesen Spitzenwert im PD-Bereich wolle man weiter ausbauen.

Dabei helfen die übersichtlichen Strukturen im ländlichen Raum, ist der Erste Polizeihauptkommissar überzeugt. „Wir kennen die Menschen vor Ort, gehen in die Schulen, haben Kontakt zu Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern und auch im Blick, wo es hakt“, beschreibt er. Mitunter seien Fälle dann schnell gelöst. So wie gerade erst nach einer Sachbeschädi-

gung in Mügeln. „Nach dem Anruf waren wir schnell vor Ort und jetzt sind die Täter schon dingfest gemacht“, vermeldet Sascha Prause.

MEHR BÜRGERPOLIZISTEN FÜR REGION OSCHATZ GEPLANT

„In der Stadt rennt man dem Geschehen oft hinterher“, weiß er aus seiner Leipziger Zeit, „hier auf dem Land kann man mit Polizeiarbeit in der Prävention noch viel mehr erreichen.“

Dabei spielen die Bürgerpolizisten eine wichtige Rolle. Aktuell sind fünf Kollegen in den Kommunen der Region Oschatz die ersten Ansprechpartner. Eine sechste Stelle ist geplant. Deren Handynummern sind bekannt, leichte Erreichbarkeit ist gewollt.

„Natürlich haben die Kollegen auch ein Privatleben und mal frei, aber sie rufen immer zurück und kümmern sich als erste darum, wenn vor Ort etwas ist“, beschreibt der Revierleiter.

KEINE BERÜHRUNGSÄNGSTE ZUR POLIZEI VOR ORT

Und die Menschen zwischen Ablauf und Zeuckritz nehmen das offenbar auch in Anspruch. „Es gibt da keine Berührungsängste“, versichert der Leiter des Streifendienstes Jan Arnold. „Im ländlichen Raum ist die Polizei wirklich oft noch ‚dein Freund und Helfer‘, hier lernt man sich schnell kennen“, sagt er.

Die Menschen würden sich darauf verlassen, dass die Polizei

da ist, wenn man um Hilfe ruft. „Jeder hat Anspruch auf eine zeitnahe Polizeiarbeit“, betont er, „aber natürlich werden Einsätze nach Schwere eingetaktet: Wenn wir gerade zu einer Körperverletzung gerufen werden, muss der Parkplatzunfall etwas warten.“

MUSS IMMER GLEICH DIE POLIZEI GERUFEN WERDEN?

Oft werde man – gerade bei Auseinandersetzungen unter Nachbarn – als Vermittler gerufen. Dabei sei mancher Streit im Gespräch schnell zu schlichten, so die Beamten, sie appellieren an die Menschen, miteinander im Gespräch zu bleiben. „Manchmal hilft es, beim Nachbarn erst einmal zu klingeln und ruhig miteinander zu reden. Das ist besser, als gleich die Polizei zu rufen“, ist Sascha Prause sicher.

Dennoch sei es generell und auch auf dem Land so, dass die Aggressivität gegenüber der Polizei zugenommen hat, so der Revierleiter. „Dabei legen wir großen Wert darauf, ruhig aufzutreten. Professionalität und Toleranz sind unser Leitspruch.“ Außerdem gelte das Neutralitätsgebot: „Egal, wer vor mir steht, Respekt ist wichtig.“

Klare Ansagen allerdings auch. Man kennt sich in der Region Oschatz und auch jene, die schon straffällig geworden sind. „Wir sagen dann deutlich ‚wir haben dich im Blick‘ und das macht etwas aus“, so Sascha Prause.

Das gelte auch für Tatverdächtige mit ausländischer Herkunft. Deren Anteil sei angesichts der Zahl, die als Asylbewerber in der Region Oschatz gemeldet sind, überschaubar, so der Revierleiter. Er setzt darauf, die Betroffenen direkt anzusprechen. „Wir gehen dazu in die Unterkünfte und reden mit den Leuten.“ So bleibe keiner anonym und allein das habe schon eine Wirkung.

JB



Allianz Generalvertretung René Andrich
Seit 2010 in Dahlen, Mügeln, Wernsdorf und Oschatz für Sie unterwegs.

Ob persönlich Vorort oder per Online-Beratung. Ein Ansprechpartner für Versicherung, Vorsorge und Vermögen.

Allianz-andrich.de
rene.andrich@allianz.de
Tel.: 034361/51615 (auch Whatsapp)

Jahna TAGESPFLEGE

gemeinsam statt einsam

UNSERE LEISTUNGEN

- soziale Betreuung
- Pflegebetreuung
- Behandlungspflege
- Ergotherapie-Praxis
- Hol- und Bringedienst
- umfassende Beratung

Montag - Freitag: 8.00 - 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie.

Pflegedienstleitung: Hannes Feldmann
Kirchgasse 10
04749 Jahnatal
Telefon: 034324 / 202979
tagespflege-jahna@t-online.de

*Trost gibt nur der Gedanke,
dass Du nicht mehr leiden musst.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von meinem lieben Ehemann, Vati,
Schwiegervater und Opa

Ralf Wolf

* 25.05.1961 † 06.06.2025

Du fehlst
**Deine Kathrin
Deine Tochter Sandra mit Eric,
Anton, Arthur und Clara**

Oschatz, im Juni 2025

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am
18.07.2025, um 11.00 Uhr, auf dem Friedhof in Oschatz statt.

Trauerhilfe Wünsche

DANKSAGUNG

Abschied nehmen von einem geliebten Menschen
bedeutet Trauer und Schmerz,
aber auch Dankbarkeit und liebevolle Erinnerung.
In stiller Trauer nehmen wir Abschied von

Konrad Rische

* 13.12.1935 † 03.05.2025

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns in dieser schweren
Zeit zur Seite standen und Ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum
Ausdruck gebracht haben. Unser Dank gilt dem Vitaris Pflegeheim für
die verständnisvolle Pflege und Betreuung, der Trauerhilfe Wünsche
und dem Blumenhaus Schmidt für die Ausgestaltung der Trauerfeier
sowie Herrn Seydewitz für die tröstenden und einfühlsamen Worte
auf dem letzten Weg des Verstorbenen.

In Liebe und Dankbarkeit:
**Seine Söhne Steffen und Jörg mit Familien
sowie seine Lebenspartnerin Margit
im Namen aller Angehörigen**

Oschatz, Juni 2025

STEIN SCHMIEDE

RESTAURIERUNG | STEINTECHNIK

GRABMALE

Mastener Str. 12, 04720 Döbeln
Telefon : 0 34 31 / 67 97 88
Am Dresdner Berg 2 | 04758 Oschatz
Telefon: 0 34 35 / 92 72 09
Mobil: 0171 / 42 00 93 9
www.steinschmiede-sachsen.de

Danksagung

Christina Müller

geb. Ney

* 28.01.1953 † 31.03.2025

Wir danken von Herzen allen Verwandten, Freunden, Nachbarn
und Bekannten, die ihre Verbundenheit durch geschriebene Worte,
stillen Händedruck, herzliche Umarmung und Geldzuwendungen
in so liebevoller Weise zum Ausdruck brachten.

Es war für uns sehr tröstlich zu erleben, wie viele Menschen
Christina gern hatten und mit uns trauern.
Wir danken auch in besonderer Weise den Ärzten und allen
Mitarbeitern der Klinik und Poliklinik für Hämathologie
der Universität Leipzig für Ihre herausragende Behandlung,
Betreuung und Fürsorge, der Gemeinschaftspraxis
Sabine Fröhner & Stephan Löttsch für die stete Unterstützung
und Hilfe sowie Pfarrer Markus Wendland für die tröstenden
Worte zur Trauerfeier in der Kirche Nerchau.

Nicht zuletzt gilt unser besonderer Dank auch dem früheren
Lehrerkollegium, den Wanderfreunden „Die Muldentaler“,
der Familie Eisermann, dem Bestattungshaus Hänsel in Grimma
und dem Catering „Roter Hirsch“ Schönbach wie auch
dem Team vom Bürgerzentrum Nerchau.

In liebevollem Gedenken
**Ehemann Heiner
mit Hagen, Gunther und Familien**

Nerchau, im Juni 2025

*Einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selbst
bestimmen kann, ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.*

Nach einem erfüllten Leben entschlief unser lieber Vati,
Schwiegervater, Opa und Uropa

Klaus Borrmann

* 27.12.1931 † 11.06.2025

In stiller Trauer
**Sohn Karsten
Tochter Bärbel mit Bernd
Tochter Ilona mit Andreas
Enkelin Claudia mit Sven
Enkel Daniel mit Damian
Enkel Mathias mit Sindy
Urenkel Oskar, Paul und Emil
im Namen aller Angehörigen**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
findet am Freitag, dem 18. Juli 2025, um 13:00 Uhr
auf dem Friedhof in Dahlen statt.

HORN BESTATTUNGEN

„Eine Mühle steht still, doch ihre Erinnerung malt weiter...“

Wir gedenken unserem verstorbenen Vereinsmitglied

Rolf Schöder

Wir werden Rolf in Erinnerung behalten, der sich mit Herz
und Seele dafür eingesetzt hat, dass sich neue Flügel unserer
Bockwindmühle wieder im Wind drehen können.
Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Freunden.
Möge er in Frieden ruhen.

**Glück zu!
Mühlenverein Schmannewitz**

**Lebe wohl sagen wir dir leise.
Mach's gut auf deiner letzten Reise.**

Im gesegneten Alter von 100 Jahren entschlief
meine Schwiegermutter, unsere Oma und Uroma

Helga Tschackert

geb. Sommer

* 13.12.1924 † 8.06.2025

In stillem Gedenken

Deine Sabine
Deine Enkel Jana, Sven,
Karin und Mario mit Familien

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung
findet im engsten Familienkreis statt.

Schatz, im Juni 2025

DANKSAGUNG

*Das NIE WIEDER tut so weh ...
Nie wieder deine Stimme hören ...
Nie wieder dein Lächeln ...
Nie wieder deine Umarmung ...
Nie wieder einfach nie wieder
wie es einmal war ...*

In den schweren Stunden des Abschieds durften wir noch einmal
erfahren, wie viel Liebe, Achtung und Wertschätzung unserem lieben

Gerd Sachse

entgegengebracht wurde.

Überwältigt von der überaus großen und herzlichen Anteilnahme die
uns auf so vielfältige Weise zuteilwurde, möchten wir auf diesem Wege
allen Verwandten, Freunden, Nachbarn, ehemaligen Arbeitskollegen
und dem Schützenverein Mügeln danke sagen.

Für die liebevolle Betreuung danken wir der Floristin Frau Keilwagen,
der Rednerin Frau Heinz und Frau Katscher vom Bestattungshaus.

In Liebe und Dankbarkeit
**seine Ehefrau Carola
seine Kinder Sandra, Steven und Sebastian mit ihren Familien**

Crellenhain, im Juni 2025

Bestattungshaus Katscher

Danksagung

*Eine Stimme, die vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer da war,
ist nicht mehr.
Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen,
die niemand nehmen kann.*

Günther Fischer

Wir möchten uns von ganzem Herzen
bei allen Verwandten, Nachbarn, Freunden
und Bekannten bedanken,
die ihre Verbundenheit in so liebevoller
und vielfältiger Weise zum Ausdruck
brachten.

In Liebe
**Deine Sylvia
im Namen aller Angehörigen**

Lampertswalde, im Juni 2025

DANKSAGUNG

*Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen
kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen,
die an ihn denken.*

Helmut Heyne

Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich
in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten,
ihre Anteilnahme in liebevoller Weise zum
Ausdruck brachten und gemeinsam mit uns
Abschied nahmen.
Ein besonderer Dank gilt dem Pflegedienst
"Pflegen mit Herz", der Börlner Feuerwehr,
Herrn Pfarrer Krebs und dem
Bestattungshaus Horn.

In Liebe und Dankbarkeit
Familie Henri Heyne

Börln, im Juni 2025

Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens

Rainer Biernoth

*Traurig sind wir, das wir dich verloren haben.
Dankbar sind wir, das wir mit dir leben durften.
Getröstet sind wir, das du in Gedanken weiter bei uns bist.*

Tief bewegt von der überwältigenden Anteilnahme in den schweren Stunden des
Abschiedes von meinem lieben Ehemann möchten wir uns auf diesem Wege bei allen
Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn auf das herzlichste bedanken.

Ein ganz besonderer Dank gilt der ITS in der Collm Klinik Oschatz, seinem Hausarzt
Dr. Michael Beckert mit seinem Praxisteam, dem Blumengeschäft „Floristik mit Herz“
und der Trauerhilfe Wünsche.

In liebevoller Erinnerung
**Deine Irene
Thomas mit Sandra
Sophie mit Christian, Leon und Matteo
Tom mit Alina
Lothar mit Familie
und Allen, die um ihn trauern**

Trauerhilfe Wünsche

*Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem Du einst so froh geschafft.
Siehst Deine Blumen nicht mehr blühen,
weil Dir der Tod nahm alle Kraft.
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft
und hab' für alles vielen Dank.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von meinem lieben Ehemann, Vater,
Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Johannes Mararasch

geb. 05.08.1935 † gest. 15.06.2025

In tiefer Trauer
**Deine Ehefrau Ursula
Dein Sohn Peter mit Ute
Dein Bruder Adolf mit Monika
Dein Neffe Markus mit Familie
Deine Nichte Corinna mit Familie
sowie im Namen aller Angehörigen**

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet im
engsten Kreis der Familie statt.
Oschatz, im Juni 2025

BESTATTUNGSHAUS NÖBEL

*In der Trauer
braucht man Hilfe !*



**Trauerhilfe
Wünsche GmbH**

Oschatz, Riesaer Str. 4
Tag & Nacht
03435 / 92 18 52

www.trauerhilfe-wuensche.de





Eine Stimme, die vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer da war, ist nicht mehr.
Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen,
die niemand nehmen kann.

Für die zahlreichen Beileidsbekundungen zum Verlust
unseres geliebten Ehemannes und Papas

Rolf Schöder

* 25.12.1955 † 30.05.2025

möchten wir uns herzlich bedanken.

In liebevoller Erinnerung

Ehefrau Steffi
Tochter Anja
Tochter Katrin mit Manuel

Schmannewitz, im Juni 2025



Schüttig
Bestattungshaus



Vielleicht bedeutet Liebe ja auch, dass wir lernen jemanden loszulassen,
wenn seine Zeit gekommen ist, dass wir Abschied nehmen
mit all den schönen Erinnerungen, die wir im Herzen tragen.
Dennoch ist es nie der richtige Zeitpunkt, es ist nie der richtige Tag,
es ist nie alles gesagt und es ist immer zu früh.

Dieter Mittag

* 22. Mai 1948 † 10. Juni 2025

**Mit dem Gefühl tiefen Dankes für all das, was Du uns gabst,
nehmen wir in Liebe Abschied von Dir**

Deine Roswitha
Dein Alexander mit Antje und Henry
Oma Gisela sowie Frank und Ramona mit Familie
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 11.07.2025, um 11.00 Uhr
auf dem Friedhof in Süptitz statt. Wir bitten von Beileidsbekundungen
auf dem Friedhof sowie von Blumen- und Kranzspenden abzusehen.
Auf Dieters Wunsch hin wird stattdessen um eine Spende
an das Hilfswerk des LC Torgau e.V. gebeten.
IBAN: DE60 8605 5592 2210 0454 80, BIC: WELADE8LXXX,
Betreff: Dieter Mittag.
Die Urnenbeisetzung findet später im engsten Familienkreis statt.

Süptitz, im Juni 2025



Schüttig
Bestattungshaus

*Der Verstand sagt, das Leben beginnt
mit der Geburt und endet mit dem Tod.
Doch das Herz will es nicht verstehen.*

Wir nehmen Abschied von unserem geliebten Sohn, Bruder und Onkel

Falk Frost

* 10.08.1965 † 10.06.2025

In Liebe

**Deine Eltern Elli und Gerhard
Deine Schwester Ines mit Jan
Deine Nichte Lisa
sowie alle Angehörigen**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
findet am Donnerstag, dem 26. Juni 2025, um 14:00 Uhr
auf dem neuen Friedhof in Cavertitz statt.
Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir Abstand zu nehmen.

HÖRN BESTATTUNGEN



Dackel-Fans planen neuen Club

MITSTREITER für eine Gruppe in der Dahleiner Heide GESUCHT

REGION. Beim Melpitzer Dackelrennen, dem 20. in Folge, war zu verzeichnen: Die Schar der Dackelfans und vor allem die Zahl der Besitzer der typisch deutschen Hunderasse, die schon seit dem Mittelalter bekannt ist, stieg. Vor allem für die Jagd wurden Dackel gezüchtet, als Erdhund für die Baujagd auf Dachs und Fuchs. Daher rührt der Name Dackshund. Bekannt ist der Dackel längst nicht nur bei Hundeliebhabern: Er zierte als Wackeldackel Hutablagen der Autos und sorgte als Olympia-Maskottchen für Furore. Dackel Bodo wurde zur Ikone der deutschen Comedy. In Passau gibt es gar ein Dackelmuseum.

Und die Besitzer der als eigenwillig, selbstsicher, mutig und kämpferisch geltenden Rasse haben schon lange nicht mehr nur Freude daran, allein mit ihren Vierbeinern unterwegs zu sein. Dackelklubs und -gruppen gibt es landesweit. Mitglieder tauschen sich so über die Haltung der Tiere aus, wo man in seiner Freizeit mit Dackeln etwas erleben kann, verabreden sich zu gemeinsamen Spaziergängen oder besuchen Dackelrennen. Eine solche Gruppe, die inzwischen mehr als 40 Mitglieder zählt, trifft sich in der Dübener Heide monatlich.

„Das ist für mich etwas zu weit“, sagt Nicole Steinfeldt. Auch im Leipziger Palmengarten habe sich eine solche etabliert, weiß sie von anderen Besitzern. Für sie ebenso zu weit entfernt.



Nicole Steinfeldt, Lea Klitzer und Patrick Pinzka (v.l.n.r.) wollen im Gebiet der Dahleiner Heide und der Region Torgau eine Dackel-Gruppe gründen. Was es anderswo wie in Leipzig oder in Bad Dübener Heide schon lange gibt, wollen sie in ihrer Heimatregion ins Leben rufen.

Foto: Bärbel Schumann

Die Sitzenrodaerin hat deshalb ihre Teilnahme am 20. Melpitzer Dackelrennen genutzt, um Kontakte zu knüpfen. Ihr Ziel: Mitstreiter für die Gründung einer Dackelgruppe in der Dahleiner Heide zu finden. „Ich wohne in Sitzenroda und bin oft in der Heide mit Stippi

unterwegs. Ein ideales Gebiet für Spaziergänge mit Hund. Gut auch, da es überall Orte gibt, wo man eine Pause einlegen kann“, sagt sie. Die Mühen der Frisörmeisterin hatten Erfolg. Sie fand mit Lea Klitzer und Patrick Pinzka aus Torgau die ersten Mitstreiter, die sich der Gruppe anschließen

wollen. Beide hatten selbst daran gedacht, eine Dackelgruppe zu gründen. „Wir können ja die Region Torgau einbeziehen. Am Großen Teich und anderswo in der Stadt gibt es gute Möglichkeiten für Spaziergänge mit Dackeln“, so Patrick Pinzka. „Wir würden uns freuen,

wenn sich andere Dackelbesitzer melden und uns anschließen, sie können sich gern bei mir unter der Mailadresse spi-ke17697@gmail.com melden“, ergänzt Nicole Steinfeldt. Die drei Dackelliebhaber würden sich über Mitstreiter jedenfalls freuen. **BS**

Vorerst Platz zwei beim Städtewettbewerb

ZUM STADTFEST strampelten die Oschatz weit nach vorn

OSCHATZ. Beim Stadtfest am vergangenen Wochenende wurde nicht nur gefeiert, sondern auch kräftig in die Pedalen getreten. Viele Oschatzerinnen und Oschatzer wollten auf sportliche Weise die Chancen auf einen stattlichen Spendenbetrag für einen guten Zweck wahren – mit einem beachtlichen Resultat: Beim 22. Städtewettbewerb von enviaM und Mitgas belegt Oschatz vorerst den 2. Rang. 125 Teilnehmer fuhren auf einem Kinder- und einem Erwachsenenfahrrad 240,47 Kilometer. Die Kinder erradelten dabei 100,92 Kilometer.

Oschatz kann sich mindestens über fünf Euro pro Kilometer freuen. Zusätzlich erhält die Kommune 400 Euro, die Oberbürgermeister David Schmidt durch die richtige Beantwortung von vier Quizfragen auf der Bühne vor Ort erspielte. Die Gewinnprämie kommt der Übernahme und Umbau einer städtischen Turnhalle durch den Oschatzer Turnverein 1847 e. V. zugute und dient außer-

dem der Anschaffung eines Trikotsatzes für die C-Jugendsspielerinnen (Bezirksliga) des Sächsischen Handballvereins Oschatz e. V.

Mit dem Ende des Wettbewerbs am 5. Oktober stehen die Platzierungen und damit die Gewinnsummen endgültig fest. Vorläufiger Spitzenreiter ist Oberlungwitz mit 250,59 Kilometern. Nach Oschatz auf Rang drei rangiert – Stand 15. Juni – Klingenthal mit 234,21 Kilometern.

Beim Kinderwettbewerb „Weißes Trikot“ liegt Oschatz nach Oberlungwitz mit 105,69 Kilometern und Markkleeberg mit 102,76 Kilometern auf Rang drei.

Inwieweit Oschatz Platz zwei in der Gesamtwertung halten kann, zeigt sich in den nächsten Wochen. Ab Juli tourt der Städtewettbewerb durch weitere 16 Kommunen.

➔ Weiterführende Informationen, alle Ergebnisse und aktuelle Platzierungen gibt es während der Tour im Internet unter www.staedtewettbewerb.de.

STELLENMARKT

! Kurswechsel ! Weibl. Verstärkung gesucht, freie Zeiteinteilung, guter Verdienst. ☎ 0176-22152212

Biete kl. Arbeiten im Garten an, Rasenmähen o. Unkraut entf. i. Umkreis v. 20 km 015224089609

Wir suchen Mitarbeiter m/w/d
in Voll- oder Teilzeit für unsere
Spielothek in Oschatz.
Tel. 0177/3322292

Karriere

in der **LEBENSMITTELINDUSTRIE** (m/w/d)

- Leiter Instandhaltung
- Mitarbeiter technischer Gebäudeservice
- Mitarbeiter Qualitätssicherung / Prozessprüfung
- Schichtleiter in der Produktion
- Mitarbeiter in der Produktion

FERIENJOB (m/w/d)

Leichte Tätigkeiten für Schüler ab 15 Jahre in der Produktion, der Verpackung sowie Etikettierung

Du benötigst: Schulbescheinigung, Gesundheitsausweis (Kostenübernahme ab 2 Wochen) und Steuer-ID & Rentenversicherungsnummer

Gräfendorfer® Geflügel- und Tiefkühlfeinkost Produktions GmbH

Reichsstraße 3 · 04862 Mockrehna

Telefon: 034244 58 100

bewerbungen-graefendorfer@sprehe.de

Die Oschatzer Freizeitstätten GmbH sucht ab September neue Geschäftsführung!

Sie finden sich hier wieder?

- Berufserfahrungen in den Themengebieten Betriebswirtschaft, Bäderbetrieb, Tourismus-/ Sport-/ Veranstaltungsmanagement oder Technik
- erfolgreich abgeschlossenes betriebswirtschaftliches oder technisches Studium

Dann bewerben Sie sich bis 30.06.2025 bei uns!

www.oschatz.org/stellenangebote

IHRE CHANCE BEI EXPERT

Auslieferungsfahrer/ Servicemonteur (m/w/d)

- Sie haben Freude am Umgang mit unseren Kunden
- Sie haben handwerkliches Geschick und ein technisches Verständnis

Wir bieten Ihnen einen Arbeitsplatz in einem inhabergeführten Unternehmen. Ihre neuen Kollegen freuen sich darauf, Sie in Ihre Aufgaben einzuarbeiten!

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an:

Herrn Torsten Wunder expert Wunder Treblicher Weg 2, 04758 Oschatz Tel. 03435-930183 E-Mail: buha-wunder.expert@gmx.de

expert Mit den besten Empfehlungen **WUNDER** Einkaufszentrum Oschatz-West · Treblicher Weg 2

„Ich hake nach, wenn etwas nicht klar ist“

BIANCA PETER, SEIT EINEM JAHR STADTRÄTIN IN OSCHATZ, freut sich, wenn sie mit ihrer Arbeit etwas bewirken kann

OSCHATZ. Bianca Peter strahlt. Wenn sie über ihr erstes Jahr als Stadträtin in Oschatz spricht, sprüht sie förmlich. Eine tolle Erfahrung sei das, ständig lerne sie Neues und verstehe besser, wie Kommunalpolitik funktioniert, erzählt sie. Die heute 41-Jährige ist vor einem Jahr für die Freien Wähler in den Stadtrat eingezogen – und immer noch dankbar für diesen Vertrauensvorschuss, wie sie betont. Dabei war gleich die Reaktion nach der ersten Sitzung durchaus ein Schock.

Damals ging es um die Wahl des Stellvertreters für den Oberbürgermeister. Der Sitz ging an AfD-Mann Uwe Joite, der nun der stärksten Fraktion vorstand. Für seine Wahl gab es nicht nur Stimmen aus der eigenen Partei, sondern mutmaßlich auch von den Freien Wählern.

„Das hat für einigen Trubel gesorgt“, sagt Bianca Peter rückblickend. Tagelang hätten sie über die sozialen Medien Kommentare dazu erreicht. Viele davon waren kritisch, etliche auch „durchaus böse“.

Für die sonst eher harmoniebedürftige Frau kein leichter Start. „Es fiel mir schwer, damit umzugehen. Öffentlich so viel Kritik zu erfahren, war hart“, sagt sie ehrlich. Man habe die Situation aber gut überwunden und schließlich sei sie auch zur nächsten Sitzung wieder ins Rathaus gegangen. „Nicht einmal habe ich ans Aufhören gedacht“, meint sie mit Blick auf das zurückliegende Jahr.

Dabei habe sie durchaus Respekt vor der neuen Aufgabe gehabt. Doch schon ihr Vater war im Stadtrat und wie Henry Korn, Fraktionschef der Freien Wähler, konnte er ihr viele Tipps geben. „Ich hatte dadurch schon einen recht realistischen Einblick und keine Illusionen.“

Was sie schätzt, an ihren Ratskolleginnen und -kollegen? „Ich bin dort sehr gut aufgenommen worden, kann jeden fragen und wurde als Neue nie von oben herab behandelt“, so Bianca Peter. „Aber ich bin selber auch ein offener Mensch und gehe gerne auf andere zu“, sagt sie über



Bianca Peter ist seit einem Jahr Stadträtin in Oschatz. Sie schätzt das Miteinander im Rat und engagiert sich auch im Hauptausschuss.

Foto: Jana Brechlin

sich. Und wer die lebhafteste Frau mit den blonden Locken, die in der Spedition der Familie arbeitet, erlebt, glaubt das sofort.

Auch Oberbürgermeister David Schmidt und der Beigeordnete Jörg Bringewald hätten die neuen Ratsmitglieder oft im Blick und so manchen Vorgang, der etablierten Räten bereits bekannt war, noch einmal gründlich erklärt. „Das macht die Arbeit leichter. Außerdem lese ich mir die Unterlagen genau durch und hake nach, wenn etwas nicht klar ist.“

Das sei umso wichtiger, weil sie seit ihrer Wahl im Familien- und Freundeskreis oft selbst zur Stadtpolitik gefragt wird. „Mir ist eine offensive Kommunikation wichtig und dass die Einwohner mit einbezogen werden“, beschreibt sie. So lasse sich Ärger oft vermeiden. „Wenn sich Frust erst aufbaut, verselbstständigen sich Geschichten und da kommen wilde Sachen raus“, hat sie erfahren. Deshalb: „Sich Zeit nehmen und vor allem schwierige Entscheidungen gut erklären.“

Bianca Peter freut sich, wenn sie mit ihrer Arbeit etwas bewirken kann. Als Beispiel nennt sie den geplanten Parkplatz an der neuen Naturkita im Fliegerhorst. Der war zunächst auf der ande-

ren Straßenseite vorgesehen. Nach Intervention im Stadtrat wurde dafür nun ein besserer Platz gefunden. „Daran sieht man, dass wir aktiv etwas gestalten können“, sagt die 41-Jährige, die auch Mitglied im Hauptausschuss ist.

Anderes ist bisher noch Wunsch geblieben. Wie etwa die Westanbindung des Fliegerhorstes oder eine Beleuchtung entlang des Radweges zwischen der Stadt und dem Ortsteil im Grünen. „Der wird von so vielen Menschen auch als Weg zur Arbeit genutzt. Eine Beleuchtung würde den Weg deutlich sicherer machen. Das kann doch nicht so schwer sein“, so Bianca Peter. „Aber ich bleibe dran und werde immer wieder danach fragen“, kündigt sie an.

Weil sie auch bei der Organisation des Abendmarktes in der Stadt federführend ist und jetzt die Veranstaltung genau auf eine Sitzung fiel, musste sie das erste Mal ihre Teilnahme im Stadtrat absagen. „Da war ich richtig traurig“, gesteht die Oschatzerin. Sie mag die sachlichen Auseinandersetzungen, das faire Miteinander im Rat – und den historischen Sitzungssaal. „Das ist ein würdiger Rahmen mit einer ganz besonderen Atmosphäre“, beschreibt sie. **JB**

BEI UNS LÄUFT'S FÜR ALLE: GERÜSTBAU, BÜRO, LAGER & PROJEKTLEITUNG!

Alle Stars. Alle Tickets.

Deutschlandweit.

Ihre Tickets erhalten Sie:

- in den Ticketgalerie-Shops und den Shops Ihrer Zeitung
- 0800 2181050*
- ticketgalerie.de

*Gebührenfreie Tickethotline: Mo. bis Fr. 8.00 bis 20.00 Uhr, Sa. 9.00 bis 15.00 Uhr

Ticket Galerie

MARKT AM SONNTAG

Kohleausstiegsgeld fließt in Radwegbau

TEILSTÜCK AB MERKWITZ kann von Radfahrern, Fußgängern und Landwirtschaftsfahrzeugen genutzt werden

OSCHATZ. Der Radwegebau in Sachsen geht schleichend voran. Statt pro Jahr 100 Kilometer Radwege im Freistaat zu bauen, kamen nach Angaben der grünen Landtagsfraktion im Jahr 2023 gerade mal acht Kilometer und 2024 knapp 20 Kilometer neu dazu.

Wie sieht es in Oschatz aus? Im Stadtgebiet nimmt das Radwegenetz langsam, aber kontinuierlich Konturen an. Zum Jahresende 2024 wurde der Ausbau des Feldweges am Sportplatz im Stadtteil Merkwitz vollendet. Der frühere Feldweg wurde mit einer Bitumenschicht versehen und darf jetzt nur noch von Radfahrern, Fußgängern und Landwirtschaftsfahrzeugen benutzt werden, die für das Bewirtschaften der anliegenden Ackerflächen eingesetzt werden.

Seit Kurzem weist ein Ver-

kehrsschild auf die eingeschränkte Nutzung des Weges hin. Eine Schranke am Beginn des Weges ist laut Bauamtsleiter Torsten Heinrich nicht geplant. Laut Stadtverwaltung Oschatz wird der Weg in westlicher Richtung durch den Abschnitt „Merkwitzer Weg-Spitze“ ergänzt. Für diesen Abschnitt ist die Stadt Dahlen verantwortlich.

Der Weg führt auf Oschatzer Flur vom Sportplatz in Merkwitz bis zur Straße, welche die Bundesstraße 6 und den Dahlemer Ortsteil Neuböhla verbindet. Dieser Abschnitt ist rund 1700 Meter lang.

Wer hat den Bau des Radweges bezahlt? Die Investition ist Bestandteil des touristischen Radwegbaus im Landkreis Nordsachsen. Das Geld stammt aus den Kassen der Bundesrepublik und des Freistaates Sachsen. Die



Der neue Radweg in Richtung Dahlen beginnt am Merkwitzer Sportplatz. Foto: Frank Hörügel

Grundlage dafür bildet das Investitionsgesetz Kohleregion. Mit diesem Gesetz sollen die Folgen des Ausstieges aus der Kohleverstromung abgemildert werden. In Sachsen sind davon das

Lausitzer Revier und das Mitteldeutsche Revier betroffen. Bei den Merkwitzern findet der neue Radweg Anklang. „Der Weg wird von vielen Radfahrern gut angenommen. Großes Lob

dafür“, so Stadtrat Nils Taube.

Der letzte größere Abschnitt eines neuen Radweges auf Oschatzer Flur wurde im Jahr 2019 fertiggestellt. Rund zwei Jahre lang hatte die Stadt Oschatz zuvor an ihrem reichlich fünf Kilometer langen Trassenabschnitt des Mulde-Elbe-Radweges gebaut. Der Weg verbindet die Flüsse Mulde und Elbe. Investiert wurde etwa eine Million Euro. Ebenfalls beteiligt an diesem Projekt sind die Städte und Gemeinden Trebsen, Grimma, Wermdsdorf, Liebschützberg und Strehla.

Der insgesamt 45 Kilometer lange Mulde-Elbe-Radweg beginnt im Grimmaer Ortsteil Nerchau, führt über Mutzschen, Wermdsdorf, Collm, Oschatz bis nach Strehla. In Strehla können die Radfahrer dann auf den Elberadweg abbiegen. **FH**

Wenn der Regen ausbleibt im Oschatzer Land

DIE FURCHT VOR EINER WEITEREN DÜRRE treibt die Menschen in der Region um



Der Oschatzer Region droht die Dürre. Harald Kutsche, Philipp von Sahr, Andreas Padberg und Christoph Senkel schildern ihre Erfahrungen und suchen nach Auswegen aus dem Dilemma. Fotos: Nico Flegner

OSCHATZ. Landwirte, Gärtner, Frostwirte oder auch Betreiber von Freibädern – ihnen ist der Sommer 2018 noch in unangenehmer Erinnerung. Um erfolgreich wirtschaften zu können, sind sie auf Wasser angewiesen, egal ob Regenwasser oder Grundwasser.

Inzwischen mehren sich die Monate, in denen der Regen fast gänzlich fehlt. Im Mai 2022 gab es im gesamten Monat Mai fünf Liter. Inzwischen wirkt sich der fehlende Niedergang auch auf den Grundwasserpegel aus. Der fällt und eine Erholung ist nicht in Sicht. In diesem Jahr hat es zwischen Ablass und Zeuckritz rund 139 Liter geregnet. Das ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu wenig.

Die Trockenheit bringt die Region an den Rand einer Dürre. Als Dürre bezeichnen Klimaforscher den Zustand einer Landschaft, wenn der Wasserbedarf nicht mehr gedeckt werden kann.

Doch wie lässt es sich in Zeiten von Trockenheit überhaupt arbeiten? Gibt es eine kurzfristige Lösung des Problems oder sind langfristige Strategien gefragt? Und dann bleibt auch noch die Angst vor einem neuen, heißen und trockenen Sommer. Das Thema Dürre ist also nicht vom Tisch.

Vier Menschen aus Nordsachsen, die für ihre tägliche Arbeit auf Regen und Wasser angewiesen sind, schildern ihre Sichtweise.

FORST SETZT AUF KLIMATISCH ANGEPASTE BÄUME

Andreas Padberg ist der Leiter des Forstbezirkes Leipzig. Dieser Forstbezirk hat rund 34.000 Hektar Waldfläche, die nur gedeihen können, wenn der Wasserhaushalt stimmt, es genügend regnet

und der Grundwasserstand stabil ist.

„Das Thema Dürre steht bei uns leider schon seit einiger Zeit auf der Agenda. In der Öffentlichkeit wird dieses Thema bedauerlicherweise immer nur wahrgenommen, wenn es im Sommer mal über einen langen Zeitraum heiß und trocken ist. Das ist aber ein schleichender Prozess, und bis sich der Grundwasserspiegel wieder auf sein altes Niveau bewegt, können mitunter Jahre vergehen. Wir haben uns schon vor Jahren dem Waldbau verschrieben. Dazu gehört, dass wir klimaverträgliche Bäume pflanzen, also Bäume, die der Trockenheit gut trotzen“, sagt Padberg.

„Inzwischen geht es schon so weit, dass in der Forstwirtschaft nicht nur der wirtschaftliche Faktor berücksichtigt wird, sondern überhaupt der Walderhalt. Wir haben uns vor einigen Jahren bereits von unseren Fichtenbeständen verabschiedet, weil sie mit der Trockenheit nicht zurechtkamen, und jetzt schauen wir ganz besorgt auf unsere Buchenbestände“, sagt der Forstexperte. Denen droht nun ein ähnliches Schicksal wie den Fichten. Aber auch andere Baumarten, die zwar besser angepasst sind, leiden indirekt unter dem Wassermangel.

„Die Trockenperioden sorgen oft auch für eine Vermehrung von Holzschädlingen, die dann noch die gesunden Bäume befallen“, verdeutlicht Padberg die verhängnisvolle Kette der Ereignisse. Außerdem hemmt die Trockenheit auch das Baumwachstum. „Das sieht man ganz besonders an den Jahresringen am Stamm. Sind die Jahresringe nur schmal, dann fehlte oft Wasser und hat das Wachstum gehemmt“, erklärt Padberg.

LANDWIRTSCHAFT: MEHR HUMUS IM BODEN HÄLT DAS WASSER

Auch für Landwirt Philipp von Sahr vom Gut Waldland spielt die Frage nach Wasser und Bewässerung eine entscheidende Rolle. Das Gut Waldland hat sich auf die Haltung einer Rinderherde vom Roten Höhenvieh, die Hühnerhaltung im Mobilstall und die dazugehörige Futterfeldwirtschaft spezialisiert.

„Ich denke, dass sich die Landwirtschaft in den kommenden Jahren stark verändern wird und sich verändern muss. Wir Landwirte sehen gerade sehr stark, in welchen Abhängigkeiten wir uns befinden und von denen wir uns aber lösen müssen. Das sind die Preise für Düngemittel oder Kraftstoff, aber auch die Verfügbarkeit von Wasser“, sagt der junge Landwirt.

„Das Jahr 2018 mit dem langen und trockenen Sommer war katastrophal. Das sollte uns die Augen geöffnet haben, zum Umdenken“, so von Sahr. „Jetzt die Felder weiter mit Grundwasser zu bewässern oder Wasser aus Teichen zu entnehmen ist für mich keine Strategie, die langfristig funktionieren kann. Wir haben aber zahlreiche andere Stellschrauben, an denen wir drehen können, um auch bei veränderten klimatischen Bedingungen gut wirtschaften zu können“, sagt er.

Um dies zu erreichen, stehe an erster Stelle ein gesunder Boden. Nur ein gesunder Boden könne Wasser speichern und Nährstoffe für Gras und Ackerkulturen liefern. Ziel sei es unter anderem, den Humusgehalt des Bodens zu erhöhen, um so die Wasserhaltefähigkeit zu verbessern. Mit Hecken und Baumstreifen zwischen

den Feldern und Wiesen soll außerdem die Verdunstung gemindert werden. „Wer als Landwirt auch in Zukunft gut arbeiten will, der muss sich jetzt mit den Themen beschäftigen“, betont der Rinderhalter.

OHNE REGENWASSER KEIN BADESPAB IM WALDBAD SCHMANNEWITZ

Die Auswirkungen des Klimawandels bekommt auch der Pächter des Schmannewitzer Waldbades, Harald Kutsche, zu spüren. Das Badegewässer wird vom Kirchbach gespeist, dessen Quelle im Wald im Umfeld des Bades liegt. Hinzu kommt Regenwasser.

Doch der geringe Niederschlag und der wenige Schnee im Winter haben neben den Plusgraden und der Sonnenstrahlung in den Monaten seit März dazu geführt, dass der Wasserstand 50 Zentimeter tiefer als normal üblich derzeit ist. Die Folge: Mit Beginn der Badesaison musste der Pächter Sprungturm und Rutschsperrern.

„Ich habe so etwas in all den Jahren im Bad noch nicht erlebt, seit ich hier bin“, sagt Harald Kutsche. „Nur einmal, 2019, war im Hochsommer im Juli kurz mal gesperrt, sonst nie. Aber da fehlten nur 20 bis 30 Zentimeter.“ Seit der Eröffnung sei der Wasserstand bereits um zehn Zentimeter gesunken. Die Badegäste – vor allem Kindergruppen und Familien – seien zwar enttäuscht, ließen sich den Besuch im Bad jedoch nicht nehmen.

Woher für das Waldbad noch Wasser kommen könne, darüber hat er sich vor Jahren schon Gedanken gemacht. „Ich dachte an einen eigenen Brunnen auf dem Gelände. Die Fachleute meinten, dass man mindestens 40 Meter tief bohren müsse. Das Angebot für eine Bohrung war hoch. Da man mir keine Garantie geben konnte, dabei auf Wasser zu stoßen, habe ich damals die Finger davon gelassen“, berichtet Kutsche.

KLEINGÄRTNER IN OSCHATZ SETZEN AUF REGENTONNE

Auch viele Kleingärtner, ob im Verein organisiert oder nicht, bekommen den zunehmenden Wassermangel zu spüren. Bei den Kleingärtnern in der Oschatzer Gartensparte „Erich Billert“ erfolgt die Wasserversorgung über das Trinkwassersystem. „Insofern haben wir jetzt kein generelles Problem, weil das Wasser für uns immer verfügbar ist“, so Christoph Senkel von der Gartensparte. Allerdings hat die Trink-

wasserversorgung auch einen Haken. „Das verbrauchte Wasser muss natürlich bezahlt werden und so kann sich die Bewässerung im Sommer schon ganz schön auf den Geldbeutel legen“, so Christoph Senkel.

„Anhand des generellen Wasserverbrauchs für die Sparte gibt es normale Jahre und Trockenjahre, in denen der Wasserverbrauch um gut ein Drittel höher liegt“, sagt der Kleingärtner. Und weil sich diese Ausgaben Gartenfreunde sparen möchten, gibt es eine Lösung. „Der Trend geht dahin, dass sich die Leute Regenfässer in den unterschiedlichsten Größen zulegen und Regenwasser auffangen und das zum Gießen verwenden. Das halte ich für eine gute und vernünftige Lösung“, so Senkel. Im Trend liegt auch eine wassersparende Tröpfchenbewässerung mit speziellen Schläuchen, die auch an die Hauswasserleitung angeschlossen werden kann.

Insgesamt zeigt sich Christoph Senkel mit dem bisherigen Gartentjahr mehr als zufrieden. „Im vergangenen Jahr hatten wir beim Obst fast gar keine Ernte. In diesem Jahr werden wir wieder aufholen. Es gibt massenhaft Äpfel, Birnen, Pflaumen und Pfirsiche. Ich rechne mit einer sehr guten Ernte, wenn nicht im Sommer eine große Trockenperiode kommt“, sagt der Oschatzer. **HR**

MARKTPLATZ

KUNST- UND SAMMLERMARKT

Antiquitäten am Schloss Torgau, Ingo Henjes, Ihr Fachmann für Nachlässe, Sammlungen und antike Einzelobjekte, Ankauf, Versteigerung, Wertgutachten, seriöse Bewertung u. a., 0172 3414054, info@antik-henjes.de

Trödel in Mockrehna/OT Klitzschen

Ernst-Thälmann-Str. 13 am 21.06. und 22.06.2025 v. 10 – 17 Uhr

WERKZEUGE ANKAUF/VERKAUF

Su. Hirschgeweih, Abwurfstangen u. Reh, Damm Tel. 0163 8118894

DIENSTLEISTUNGEN

Holztreppen, PVC-Fenster nach Maß, Carports u. Blechdach aus Polen, Tel. 0048 603390538. Wir sprechen Deutsch.

IMMOBILIENMARKT

ANDERE IMMOBILIENANGEBOTE

IHRE NEUE IMMOBILIENVERWALTUNG
Wir verwalten mit frischem Wind, Kompetenz und Zuverlässigkeit.

WEG Mehrfamilienhäuser Sonder-eigentum Gewerbe

03421-7386077 • Guido Ohlis (Inh.) • info@ohlis-immobilien.de

Inh. Sabine Ritter - Tel. 03421/710842
Ritterstr. 2 - 04860 Torgau
www.ritter-immobilien-torgau.de

Persönlich – Kompetent – Zuverlässig – Objektiv – Hilfreich

... und Ihr Ansprechpartner vor Ort, wenn es um den Verkauf oder Kauf einer Immobilie sowie Landwirtschaftsflächen geht!

ANDERE IMMOBILIENGESUCHE

JOACHIM ROLKE Immobilien GmbH

WIR SUCHEN STÄNDIG SACHSENWEIT
Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Bauernhöfe, Wochenend- und Baugrundstücke.

Joachim Rolke Immobilien GmbH
Lutherstraße 2a • 04758 Oschatz
Tel. 03435 90210 • Fax 03435 902190
www.rolkeimmobilien.de • E-Mail: oschatz@rolkeimmobilien.de

Familie sucht Eigenheim (EFH, DHH, RH) in Oschatz und Umgebung. Finanzierung gesichert! Wüstenrot Immobilien, Tel. 0171/3263677

WOHN- UND GESCHÄFTSHÄUSER

Betonieren Sie heute Ihre Pläne für Haus und Hof!

Familien-Bauunternehmen mit 140-jähriger Tradition hat **freie Kapazitäten für Maurer- und Betonarbeiten**. Egal ob Neubau, Renovierung oder individuelle Projekte – wir setzen Ihre Ideen Stein für Stein um. Kontaktieren Sie uns unter Tel. **034322/5140** oder per Mail an **info@wachsbau.de**. Wir freuen uns darauf, Ihrem Zuhause festen Halt und zeitlose Eleganz zu verleihen!

Zeitungsleser wissen mehr.

BAUEN & WOHNEN / BAUMARKT

Kunstschmiede aus Polen:
Tore, Zäune, Geländer, Torantriebe. Ohne Zwischenhändler! Vereinbaren Sie kostenlosen Termin vor Ort! 0151/25 56 51 85 oder info@stahl-db.de
Internetseite: stahl-db.de

KRAFTFAHRZEUGMARKT

KFZ ANGEBOTE

Junge Sterne glänzen länger.

24 Monate Fahrzeuggarantie*

Garantierte Kilometerleistung

10 Tage Umtauschrecht

6 Monate Wartungsfreiheit

Mercedes me ready

Probefahrt innerhalb von 24 Stunden

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.mercedes-benz.de/junge-sterne

GRUMA
Automobile GmbH

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart
Partner vor Ort: GRUMA Automobile GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Tel.: 03431 5785-0, E-Mail: anfragen@mercedes-gruma.de

KFZ GESUCHE

BEKANNTSCHAFT

WOHNMOBILE/-WAGEN

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

Rentner (66) sucht Frau für schöne Stunden. WhatsApp 01515 8809392

DUMME FRAGE?

... GIBT ES BEI UNS NICHT!

Sie haben kein SONNTAGSWOCHENBLATT bekommen?

Wir helfen Ihnen gern:

0341 21815425

Blühende Vielfalt statt sterile Ordnung

MIT IHREN NATURNAHEN GARTEN SCHUF MARIA SCHMIDT EIN WAHRES REFUGIUM für Mensch, Pflanze und Tier



Maria Schmidt aus Nordsachsen hat sich eine biodiverse Oase in Torgau geschaffen.

Fotos: Kristin Engel

OSCHATZ-TORGAU. Zwischen Vogelgezwitscher, summenden Insekten und duftenden Blüten hat Maria Schmidt ihren Platz gefunden. Die 42-jährige Werdauerin hat sich nicht einfach einen Garten angelegt – sie hat ein Refugium für Mensch und Tier geschaffen. Einen Ort, der lebt, sich wandelt und Vielfalt atmet. Ihr 860 Quadratmeter großer Pachtgarten in Torgau ist heute ein Musterbeispiel für naturnahes Gärtnern – und ein Plädoyer für mehr Mut zur Wildnis. Vor rund neun Jahren zog Schmidt in die Torgauer Region. Der Wunsch nach einem Garten zum Neugestalten war schnell da, denn das eigene Grundstück gab nicht genug Fläche her. Ein Zufallsfund bei Kleinanzeigen

brachte die Lösung: ein ehemaliger Landratsgarten, allerdings ohne klassischen Verein. „Das brachte Freiheiten mit sich“, erzählt sie, „die vielleicht anderswo nicht ganz so möglich gewesen wären.“ Die Oschatzerin Katrin Ahlgrimm sieht den Wandel zu naturnahen Gärten als positiv und würde der freien Gestaltung nicht im Wege stehen. „Ein naturnaher Garten ist völlig in Ordnung, solange er nicht gegen das Bundeskleingartengesetz verstößt“, so die Vorsitzende des Regionalverbands der Kleingärtner Torgau-Oschatz, die gerade selbst einen eigenen Garten in Oschatz komplett neu gestaltet. „Das bedeutet, dass ein Anbau von Obst und Gemüse erkennbar sein muss.“

Doch auch hier betont die Oschatzerin, dass das Beikraut stehen bleiben darf, solange der Anbau klar erkennbar sei. „Wir werten nicht die Schönheit oder die Kreativität. Im Kleingarten kann sich jeder frei entfalten. Jeder kann so kreativ sein, wie er möchte.“ Empfohlen werde jedoch, die Pläne zuvor kurz mit dem jeweiligen Gartenvorstand zu besprechen. Schon als Kind faszinierte Maria Schmidt der Bauerngarten ihrer Großeltern – üppig, bunt, voller Leben. An diesem Ideal hat sie sich orientiert. Heutige Gärtner Torgau-Oschatz, die gerade selbst einen eigenen Garten in Oschatz komplett neu gestaltet. „Das bedeutet, dass ein Anbau von Obst und Gemüse erkennbar sein muss.“ Der Rasen dient der optischen

Ruhe, die Wiesen sind Lebensraum: „Gräser sind die Haare von Mutter Natur“, zitiert sie den Landschaftsökologen Karl Foerster. Insekten wie das Glühwürmchen – das als Larve bis zum Käfer eine dreijährige Entwicklung durchläuft – finden dort eine Heimat. Die 42-Jährige sieht sich nicht als Besitzerin, sondern als Gast. „Der Garten gehört den Insekten, Vögeln, Reptilien, Amphibien – und nicht mir.“ Ihr Ziel: ein lebendiges Ökosystem statt dekorativer Perfektion. Beim Obst- und Gemüseanbau verlässt sie sich auf Beratung, Erfahrung, Versuch und Irrtum. Was nicht wächst, wird versetzt. Was viel Wasser braucht, kommt nicht wieder. „Ich möchte Pflanzen, die mit dem Klimawandel klarkommen.“ Deshalb setzt sie auf standortgerechte Arten, spart mit Wasser, nutzt Regenauffangsysteme und einfache Erdgräben, um zielgerichtet zu bewässern. Ihre Gemüsepflanzen etwa wachsen in kleinen Gräben, damit das Wasser nicht einfach abläuft. Die Wege bestehen aus Holzhäckseln und Naturmaterialien wie Ziegel- oder Bruchsteinen. Diese sind nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern bieten auch Unterschlupf für Eidechsen und andere Kleintiere. Ihr Flachwasserteich ist Lebensraum für Frösche, auch wenn er alle paar Monate von Algen befreit werden muss. Ein weiteres Anliegen ist ihr der Erhalt alter Sorten. Ob alte Tomatensorten, vergessene Apfelsorten wie der Safranapfel oder Süßkirschen – durch Ver-



Ein kleiner Frosch wohnt seit Jahren im Teich bei Maria Schmidt.

edelung bewahrt sie, was andersorts ausstirbt. „Diese Sorten sind robust, aromatisch und oft viel besser angepasst als moderne Züchtungen.“

Trotz aller Begeisterung: Auch ein naturnaher Garten braucht Pflege. Besonders anstrengend sei es, wenn etwas nicht funktioniert und neu geplant werden muss. „Gartenarbeit ist gemäßigter Leistungssport – aber mit Sinn.“ Was sie am meisten stört? Die weitverbreitete Vorstellung vom perfekten Garten. „Es ist dieser Druck der Ordnung, den wir uns selbst machen – alles muss aufgeräumt sein, sauber, akkurat. Aber genau das ist das Problem.“ In Zeiten massiven Insektensterbens sei das stille Verschwinden vieler Arten in vollem Gange – fast unbemerkt. „Es ist das größte Artensterben seit den Dinosauriern. Doch es ist still. Niemand bemerkt es.“ Ihr Appell richtet sich nicht nur an Politik oder Landwirtschaft, sondern an jeden Einzelnen: „Private Gärten bieten enorme Möglichkeiten. Jeder kann eine kleine biodiverse Oase schaffen.“ Es brauche keine radikale Umgestaltung, sondern bewusste Entscheidungen: Pflanzen, die Nektar und Pollen bieten, ungemähte Wiesen, Trockenmauern, alte Holzhaufen als Rückzugsorte für Igel und Insekten. Rückblickend würde sie heute ein bisschen was anders machen – vor allem mit dem Blick auf ein bestimmtes kleines Säugetier. „Wenn ich neu anfangen könnte, würde ich den Garten aus Sicht des Igels planen.“ Ihr Wunsch ist klar: Mehr Menschen sollen umdenken. „Man muss nicht alles perfekt machen. Aber jeder Schritt hin zur Natur hilft – und jeder Quadratmeter zählt.“

KE

KURZINFOS

Trödelmarkt zum 75-Jährigen

MEHDERITZSCH. Am Sonntagabend, 28. Juni, findet in der Zeit von 10 bis 14 Uhr am Vereinshaus in Mehderitzsch, Zum Sportplatz 5a ein Trödelmarkt im Rahmen des Vereinsjubiläums „75 Jahre Fußball in der Elbaue“ statt. Ab 7.30 Uhr erfolgt der Standaufbau, Gewerbetreibende sind nicht zugelassen. Neben dem Stöbern und Feilschen nach Raritäten gibt es auch Kaffee und Kuchen sowie Gegrilltes vor Ort.

➔ Anmeldung per E-Mail unter elbaue-sportfst@web.de oder telefonisch 0176 84952959.

Sparkassen TNT im Seebad

SCHILDAU. Der Sparkassen TNT Triathlon im Seebad Schildau wird in diesem Jahr am 28. Juni ausgetragen. Bereits um 11 Uhr startet das Rad Einzelzeitfahren (Extrawertung für Junioren und Senioren), um 14 Uhr werden die Landesliga-Teams auf die Strecke geschickt. Der Supersprint beginnt um 14.15 Uhr, die Staffeln gehen um 17 Uhr ins Rennen und das Jedermann-Rennen wird 17.15 Uhr gestartet.

➔ Informationen und Anmeldungen www.sparkassen-tnt.de, oder per Telefon 0172 3423806.

www.facebook.com/sonntagswochenblatt.oschatz
[sonntagswochenblatt_oz](https://www.instagram.com/sonntagswochenblatt_oz)

Wollen Sie eine gewerbliche Anzeige schalten?

Unsere Mediaberater freuen sich auf Ihr Interesse und unterbreiten Ihnen gern ein Angebot.

Wir sind für Sie da.



Karina Kirchhöfer,
Tel. 0175 9361128
E-Mail: kirchoefer.karina@sachsen-medien.de



Romy Waldheim,
Tel. 03435 976861
waldheim.romy@sachsen-medien.de



Verschiedene Materialien bieten unterschiedliche Lebensräume.

WITTIG

DOLCE VITA IN BELLA ITALIA

HERBSTLICHER SAISONAUSKLANG - ERLEBNISREISEN

Oschatz
Bahnhofstr. 12
Tel: 03435/624960

Riesa
Hauptstr. 6
Tel: 03525/657275

Torgau
Spitalstr. 6
Tel: 03421/738505

3Tg 12.9.-14.9. „Goldene Stadt“ PRAG - Erlebniswochenende
****Hotel DUO, 1 Abendessen im U-FLEKU, Melnik, Stadtrundfahrt Prag, Auffahrt Prager Fernsehturm, Moldauschiffahrt **HP 349€**
8Tg 13.9.-20.9. Rügen / IFA Binz
Sie wohnen direkt hinter den Dünen. 1 Tischgetränk zu jedem Abendessen, Erlebnishallenbad, Unterhaltungsprogramm im Hotel, Ausflugsprogramm **HP 929€**
8Tg 21.9.-28.9. Weissenhäuser Strand hinter den Dünen der Ostsee. Übern. in Appartements, Busausflüge, Dünenbad **HP 789€**
5Tg 1.10.-5.10. Osttirol / Lienzer Dolomiten Großglockner, Lienz, Getränke z. Abendessen **HP+545€**

Südtirol/Vinschgau-Schweiz
5Tg 21.9.-25.9.25 Sie wohnen im Berghotel „Langtauferehof“ mit Panorama. Sauna und Whirlpool auf der Dachterrasse mit imposantem Blick auf die Ötztaler Alpen. Im Reisepreis: Ausflugsprogramm mit örtlicher Reiseleitung, Weinprobe inkl. Südtiroler Schüttelbrot, Führung Apfelpflanzung inkl. Probe

Sizilien
UN/HP **1449€**

Höhepunkt: Vulkan Ätna
11Tg 26.9.-6.10.25 * Fährüberfahrt Genua - Palermo u. Palermo - Neapel * entspannte Mittelmeertour * **6 Übernachtg. auf Sizilien** * Führungen in Palermo, Tal der Tempel/ Agrigent, ÄTNA, Taormina, Syrakus

TAGESFAHRTEN

31.7. BERLIN NEU entdeckt - „grün und königlich“
Rundfahrt Berlin mit örtlicher Reiseleitung, Mittagssimbi, Schifffahrt Wannsee inkl. Kaffeegedeck **72€**

26.8. Bad Saarow NEU entdeckt! mit Bus und Schifffahrt inkl. Kaffeegedeck **71€**

02.9. 7-Seen-Schifffahrt Brandenburg **70€**

02.9. Thermalbad Schlema Badeintritt Aufenthalt 5h **52€**

03.9. Prag Stadtrundfahrt, Besichtigung Burgareal **58€**

Unser Tipp: SOMMERBLAUE FAHRT
4Tg 12.8. – 15.8.25 **HP 489€**
Viel Leistung für Ihr Geld: Begrüßungsschnapserl im Hotel, 3x Übernachtung/Frühstücksbuffet, 3 x 3-Gang Abendmenü, Zugabe: 1x 0,5 l Bier zum Abendessen am Anreisetag, Musik und Tanzabend, örtliche Reiseleitung zur Rundfahrt, Überraschungsausflug in „luftige Höhen“, Eintritt zum Museumsbesuch vor Ort, City-Tour mit der Bimmelbahn uvm.

GRUPPENFLUGREISEN 2026
13Tg 7.2.-19.2. MALLORCA - „Zauberhafte Frühlingsblüte“ Bustransfer Flughafen Leipzig, Flug Leipzig - Palma - Leipzig, Transfer zum Hotel und zurück, 4-Sterne-Hotel direkt am Strand von Palma, Stadtrundfahrt Palma **HP 1479€**
8Tg 7.3.-14.3. ANDALUSIEN Malaga - Granada - Sevilla - Cordoba - Ronda 4-Sterne-Standorthotel, Busausflugsprogramm mit örtlicher Reiseleitung **HP 1540€**
8Tg 22.4.-29.4. ALGARVE / Portugals schöner Süden Bustransfer Flughafen Berlin, Flug Berlin - Faro - Berlin, 4-Sterne-Hotel, Busausflugsprogramm, Bootsfahrt **HP 1643€**